

Aufstiegsentscheidungen zum Abschluss der Punktrunden Luftpistole und –gewehr

SC Windecken steigt in die zweite Bundesliga auf

Nach dem Titelgewinn in der Hessenliga krönten die Luftpistolenschützen des Schützenclubs Windecken die Saison mit dem Aufstieg in die zweite Bundesliga West. die Mannschaft des 7.000 Einwohner zählenden Stadtteils von Nidderau im Main-Kinzig-Kreis schaffte mit dem zweiten Platz im Aufstiegskampf auf den Standanlagen in Bad Homburg auf Anhieb den Sprung in die zweite Liga. Hinter dem überlegenen Team der SpS Ännchen Bad Godesberg (3680 Ringe) behaupteten Kathrin Türpitsch (377,368), Marko Kuckuck (371,366), Andre Craul (360,370), Kai-Michael Arends (364,363) und Kai Schlegel (365,361) mit 3665 Gesamtringen in zwei Durchgängen den zweiten Platz vor dem SV Usingen, dessen Team 3662 Ringe erzielte. Für den zweiten hessischen Aufstiegsaspiranten verfehlten Hermann Müller (374,371), Christoph Plümacher (365,374), Peter Brzezinski (362,371), Markus Bill (366,365) und Patrick Veidt (366,348) nur knapp den Sprung in die zweite Liga.

Biebricher müssen zweite Liga verlassen

Seit dem Aufstieg im Jahr 1998 gehörten die Biebricher Luftpistolenschützen der zweiten Bundesliga West an, doch in der 19. Saison erfüllte sich das Abstiegschicksal des letzten verbliebenen „Dinos“ in dieser Liga. Christian Schäberle (372,371), René Opper (368,367), Carsten Dudde (365,367), Kirstin Steinert (358,362), Daniel Tkocz (369) und Maximilian Schneider (353) kamen in der Relegation gegen die Aufstiegsanwärter aus den Landesligen mit 3652 Ringen nur auf den vierten Platz.

Steinbach und Petersberg verpassen Aufstieg

Den Aufstieg in die zweite Luftgewehr Bundesliga West verpassten die beiden hessischen Teams aus Steinbach und Petersberg. Während die Erstligareserve des BSV Buer-Bülse II, mit dem Hessen Jan Zissel (393,392) im Team, die Relegation mit 3915 Ringen bestand, überraschten die Westfalen vom VSS Epe als zweiter Aufsteiger mit 3911 Ringen. Lukas Fischer(394,393), Luisa Günther (393,393), Anna Fischer (391,393), Alexander Röller (387,388) und Marina Schneider (384,384) mussten sich für den SV Steinbach mit 3900 Ringen auf Rang vier begnügen. Die Petersbereger Jana Heck (395,396), Mona heck (392,396), Johanna Tripp (393,392), Michael Döllinger (392,388), Theresa Frischkorn (376) und Kirsti Rieckhoff (366) kamen mit 3886 Ringen auf den fünften Platz im Aufstiegskampf.

Karin Schade führt Meckbach in die Hessenliga zurück

Ein Jahr nach dem Abstieg schafften die Meckbacher Luftgewehrschützen mit 1563 Ringen den direkten Wiederaufstieg in die Hessenliga. Karin Schade ragte mit 393 Ringen als beste Einzelschützin heraus und führte zusammen mit Annika Peters (391), Pascal Appel (390) und Sina Schröder (389) das Meckbacher Team in die

Hessenliga zurück. Mit Meckbach schaffte der SV Oberstedten erstmals den Aufstieg und feierte den bisher größten Erfolg seiner Vereinsgeschichte. Janine Gutter (388), Torsten Klauer (386), Sabrina Klauer (386) und Sylvia Kissmehl (384) verwiesen mit 1544 Ringen den SC Windecken(1532) auf Rang drei, dessen Team damit ebenso in der Relegation scheiterte, wie der SC Kleinlinden, der mit 1526 Ringen in die Oberliga West absteigen muss.

Hettenhausen und Falken-Gesäß gelingt Comeback

Den beiden Erstplatzierten des Aufstiegskampfes mit der Luftpistole gelang das erfolgreiche Comeback in der Hessenliga. Nach einjähriger Pause gelang dem SV Hettenhausen der Wiederaufstieg mit 1449 Ringen, die von Stefan Grohmann (374), Kai Rulischek (373), Uwe Reuß (359) und Ralf Larbig (343) erzielt wurden. Als Zweitplatzierte kehrte die Mannschaft des SV Falken-Gesäß nach sechs Jahren zurück. In einer knappen Entscheidung hatte Robin Sauter mit 365 Ringen den größten Anteil daran, dass die Odenwälder nach Gewinn des Meistertitels in der Gauliga Starkenburg auf Anhieb den Sprung in die nächsthöhere Liga schafften. Die übrigen Ringe für Falken-Gesäß erzielten Karl-Heinz Rodemich (363), Matthias Fink (360) und Karl Jürgen Sauter (352).